

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Förderverein macht im Juni den Anfang

Die OTZ-Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt und die Volksbank Gera Jena Rudolstadt suchen den „Verein des Monats“.

Insgesamt sechsmal – seit April und noch bis einschließlich September – werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die ehrenamtliches Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro.

In jeder der ersten drei Montagsausgaben eines Monats wird sich fast eine ganze OTZ-Lokalredaktion dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ausführlich vorstellen. In diesem Monat am vorletzten Montag folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten, und dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro, die er nach seinen Wünschen verwenden kann.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehn Mal 50 Euro teil.

Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen. In der jetzt im Juni laufenden dritten Runde macht heute der Schulförderverein der Staatlichen Regelschule „Albert-Schweitzer“ e.V. den Anfang. Es folgen noch der Kunstkreis Bad Blankenburg und der Verein City Dance. aus Saalfeld. Weitere Bewerbungen für die nächste Runde im Juli sind noch möglich.

Kurzvorstellung mit Angabe der Mitgliederzahl bitte per E-Mail an saalfeld@otz.de

17 Hasen sind die Lieblinge der Kinder

Saalfeld. In einem Stall im „grünen Klassenzimmer“ haben sich die Lieblinge vieler Schüler der Gorndorfer Regelschule versteckt. 17 Hasen werden hier gehalten, als Streicheltiere und um den Schülern zu zeigen, wie Verantwortung für andere Lebewesen übernommen wird.

Während der Schulzeit kümmern sich Schüler der fünften bis siebten Klassen nach einem festen Plan um die Fütterung der Tiere. Am Wochenende und in den Ferien übernehmen Kerstin Piontek und Martina Reichel diese Aufgabe für den Schulförderverein.

Und noch eines lernen die Mädchen und Jungen: Der Tod gehört zum Leben dazu, denn ewig leben die Hasen nicht. TS

Streetball-Anlage im Heinepark gesperrt

Rudolstadt. Die erst vor knapp einem Jahr im unteren Heinepark neben dem Verkehrsübungsplatz errichtete Streetball-Anlage musste jetzt wegen mutwillig angerichteter Schäden gesperrt werden. Trotz massiver Stahlkonstruktion wurde unter anderem die Aufhängung des Ballkorbes verbogen. Der Mast wurde entfernt, vom Bauhof abtransportiert und muss nun gerichtet und geschweißt werden.

In diesem Zusammenhang weist die Stadtverwaltung darauf hin, dass solche, mit großem finanziellem Aufwand für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen geschaffenen Einrichtungen pfleglich zu behandeln und nur zum eigentlichen Zweck zu nutzen sind. Schadensverursacher können zur Kasse gebeten werden.



Mitglieder des Schulfördervereins im „grünen Klassenzimmer“ im Gelände der Regelschule „Albert Schweitzer“ in Saalfeld-Gorndorf. Von links: Martina Reichel, Kerstin Piontek, Mario Piontek und die Vorsitzende Marika Beck. Foto: Thomas Spanier

Die guten Geister von Gorndorf

Es gibt Vereine, die wissen nicht, was sie machen sollen. Es gibt Vereine, die wissen nicht, was sie zuerst machen sollen. Und es gibt welche, die wissen kaum noch, was sie alles machen.

Von Thomas Spanier

Saalfeld. Zu letzter Kategorie gehört der Schulförderverein der Staatlichen Regelschule „Albert-Schweitzer“ in Saalfeld. Auch nach einer Stunde Gespräch mit dem harten Kern des Vereinsvorstandes fällt immer noch einem etwas ein. Doch fangen wir vorn an.

Es ist die Zeit nach der Wende, als alles im Fluss scheint. Die Lebenswelten wandeln sich – und auch die Schulwelt. Im Saalfelder Stadtteil Gorndorf, an der Nahtstelle zwischen dem alten Ortskern und dem Plattenbaustadtteil, entsteht aus der Polytechnischen Oberschule eine Regelschule für Mädchen und Jungen der Klassen fünf bis

zehn. In Saalfeld ist noch Geld zu verteilen, das man unter anderem in den Bau einer Drei-Felder-Halle investieren will. Als Standort wird eine innerstädtische Fläche auf dem früheren Wema-Gelände favorisiert.

Erfolge spornen zu weiteren Taten an

Das ist der Zeitpunkt, da sich engagierte Eltern und Lehrer an der Regelschule Gorndorf zusammentun, um für ihren Standort zu streiten, wo sowieso eine neue Turnhalle gebraucht wird. Letztlich können sie die Mehrheit der Stadträte von ihren Argumenten überzeugen. Es ist die Geburtsstunde eines der engagiertesten Schulfördervereine der Kreisstadt.

Der Erfolg in Sachen Drei-Felder-Halle spornet an zu weiteren Taten. Die Vereinsmitglieder nehmen sich des Schul- und Pausenhofs an, der zu einer grü-

nen Oase wird. „Schüler, Eltern und Lehrer haben gemeinsam Büsche und Bäume gepflanzt“, erinnert sich Kerstin Piontek.

Zum 50-jährigen Jubiläum der Schule 2004, kommt dann endlich die Zusage zur grundhaften Sanierung der Gebäude, wofür sich der Schulförderverein auf vielen Versammlungen eingesetzt hat. Es entsteht ein Amphitheater, eine Mensa, die Bedingungen an der Ganztagschule verbessern sich nachhaltig.

Im Jahr 2007 wird mit Hilfe des Schulfördervereins und vieler regionaler Unternehmen ein Natur- und Technikpark errichtet, welcher heute ein Aushängeschild der Schule ist und in dem die Schüler unter Anleitung selbst aktiv werden können. Es wird eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach errichtet.

Die sorg heute dafür, dass neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden monatlich rund 200 Euro in die Vereinskasse fließen. „Davon finanzieren wir Bücher, einen Brennofen für

den Keramikunterricht, Trikots, Mikroskope, eine Kühltheke, Abschiedsgeschenke für die Zehntklässler, Hasenfutter“, erzählt die Vereinsvorsitzende Marika Beck.

Unterstützung von Tee bis Skilager und Fahrradtour

Neben den vielen großen Errungenschaften leistet der Verein nämlich auch viele „kleine“ Hilfestellungen. Das geht beim täglichen Pausentee los, um den sich Lehrerin Martina Reichel kümmert, und hört bei der Unterstützung von Klassenfahrten nicht auf. So haben Vereinsmitglieder die Zeltausrüstung für die jährliche Fahrradtour beschafft. Heute starten 40 Schüler, darunter erstmals auch zwei Mädchen, zu einer Tour ins Altenburger Land.

Jedes Jahr im Januar fahren die Fünftklässler zum Skilager nach Grünheide im Vogtland.

Ski, Schuhe und Stöcke können sie beim Schulförderverein ausleihen.

Unterstützung gibt es auch beim Weihnachtsball und Sommerfest, aktiv mitgearbeitet wird im Biotop und natürlich bei der jährlichen Betreuung und Unterbringung der Kinder aus Tschernobyl. Immer in den ersten drei Sommerferienwochen übernachten rund 30 Kinder aus der Region Gornfel im ersten Obergeschoss der Gorndorfer Regelschule. Dass sie sich dort wohlfühlen, dafür sorgt der Schulförderverein in enger Zusammenarbeit mit dem Saalfelder Tschernobylverein.

Eine der jüngsten Aktivitäten – und gewiss nicht die letzte – ist die Unterstützung des Unterrichtes im Fach „Deutsch als Zweitsprache“. Hier lernen sieben Kinder aus Afghanistan, Syrien und dem Irak die deutsche Sprache. Am Freitag wurde zum Schuljahresabschluss gemeinsam gekocht. Mit den guten Geistern von Gorndorf.

Seit 23 Jahren an der Seite der Schüler

Saalfeld. Der Schulförderverein der Regelschule „Albert Schweitzer“ wurde vor 23 Jahren von engagierten Lehrern, Eltern und Einwohnern von Gorndorf gegründet. Den Gründungsmitgliedern lag die Schule, welche zum Erscheinungsbild des Stadtteils Gorndorf gehört, am Herzen. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Damals ging es hauptsächlich um den Erhalt der marode und zu klein gewordenen Turnhalle beziehungsweise den Neubau einer Drei-Felder-Halle am Schulstandort Gorndorf, denn eigentlich war der Bau der Turnhalle in der Bahnhofstraße fast schon beschlossen. Etwas später kam die Um- und Neugestaltung des Pausenhofs in einen offenen Schulhof dazu.

Heute zählt der Verein 42 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab einem Euro pro Monat. Einmal im Monat trifft sich der Vorstand, alle zwei Monate gibt es eine Mitgliederversammlung. Vereinschefin ist seit nunmehr 14 Jahren Marika Beck. TS



Schüler der Regelschule „Albert Schweitzer“ in Gorndorf in ihrem grünen Klassenzimmer, zu dem ein Biotop mit Teich und Fischen gehört. Fotos (2): Mario Piontek



Schüler der Regelschule Gorndorf im Skilager. Die Skiausrüstung stellt der Schulförderverein.

Preisgeld für grünes Klassenzimmer

Saalfeld. Sollte der Schulförderverein die 1000 Euro für den „Verein des Monats“ gewinnen, „dann geht das Geld mit ins grüne Klassenzimmer“, wie Schatzmeister Mario Piontek sagt.

Das durch den Verein liebevoll gestaltete Gelände neben dem Schulhof wird gerade erweitert. Am vorletzten Wochenende wurde ein Bereich am Hang ausgeschachtet. Hier soll ein Pavillon mit 40 Quadratmeter Grundfläche entstehen. Auch ein Grillplatz mit Feuerstelle ist geplant.

Außerdem will man das Geld einsetzen, um den Eigenanteil der Eltern für das nächste Skilager zu senken. TS

Grundstein gelegt für neues Feuerwehrgerätehaus

Das Warten hat ein Ende: Am späten Freitagnachmittag wurde in Leutenberg der Grundstein für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses gelegt. Rund 1,1 Millionen Euro soll der Bau kosten.

Leutenberg. „Wer es nicht glaubt, dass es losgeht, soll heute zur Grundsteinlegung kommen“, hatte Leutenbergs Bürgermeister Robert Geheb (SPD/Freie Wähler) ins Amtsblatt geschrieben – und gut hundert Leute überzeugten sich tatsächlich vor Ort. Selbst aus der Partnergemeinde Hochspeyer war eine Delegation in die Stadt der sieben Täler gekommen.

Bisher sei mehr als 20 Jahre lang viel geredet worden, jetzt sei eine Entscheidung gefallen, so der Bürgermeister, der von „einem neuen Kapitel in der Stadtgeschichte“ sprach. Seine

grauen Haare seien von den Berichten der Unfallkasse, sagte Geheb, was Ortsbrandmeister Ronny Nichterlein mit dem Hinweis auf seine lichten Haare konterte.

Land, Kreis und Stadt teilen sich in Finanzierung

In die Finanzierung des Neubaus, der das über 80 Jahre alte Gerätehaus im Stadtzentrum ablöst, teilen sich Stadt, Landkreis und das Land. 420 000 Euro Fördermittel steuert der Landkreis bei, 324 000 Euro gibt es vom Land. Den Eigenanteil in Höhe von 376 000 Euro hatte Leutenberg über den Verkauf von Energieaktien gesichert. Der Regen, der vom Himmel kam, das seien „Freudentränen“, sagte Geheb.

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck, Kreisbrandinspektor Frank Thomczyk und Landrat Marko Wolf-

ram (SPD) gratulierten den über 180 Feuerwehrleuten in sechs Feuerwehren der Stadt Leutenberg zu diesem Schritt. Wolfram

hatte im Archiv nachgelesen, dass seine Vor-Vorgängerin Marion Philipp (SPD) als Landrätin schon vor sechs Jahren einen Förderbescheid übergeben hatte. Damals konnte die Stadt den Eigenanteil nicht aufbringen.

Um so wichtiger sei es, den stets einsatzbereiten Mitgliedern der Leutenberger Stützpunktfeuerwehr, die den südlichen Kreis versorgt, ordentliche Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Dies sei auch eine Wertschätzung ihrer Arbeit.

In den Grundstein wurde eine Hülse versenkt, die neben Dokumenten und Münzen auch eine OTZ vom Freitag enthält. Anschließend wurde im Rathaussaal gefeiert, unter anderem mit „80 Litern des besten veganen Lebensmittels der Welt“, wie Geheb sagte. Das Bier hatte das Bürgerliche Brauhaus Saalfeld zur Verfügung gestellt. TS



Gemeinsam wurde die Hülse für den Grundstein befüllt: Feuerwehrchef Ronny Nichterlein (rechts) und Bürgermeister Robert Geheb. Foto: Thomas Spanier

Einbruch in Obdachlosenheim

Rudolstadt. Am vergangenen Samstag brachen unbekannte Täter in der Zeit zwischen 16 und 21.30 Uhr in die Obdachlosenunterkunft in Rudolstadt ein. Hier entwendeten sie unter anderem drei Mobiltelefone und eine Geldbörse mit Inhalt.

Ein Teil des Inhaltes wurde kurze Zeit später durch Passanten aufgefunden und zur Polizei gebracht, welche dem Geschädigten sein Eigentum zurück gab.

Hinweise auf den oder die Täter konnten nach bisherigem Ermittlungsstand nicht erlangt werden, deshalb ist die Polizei jetzt auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen ist.

Hinweise zum Geschehen nehmen die Beamten des Inspektionssdienst Saalfeld unter (03671) 56 12 10 entgegen